

Wertschöpfung soll in der Region bleiben

Arbeitskreis Umweltsicherung der CSU wählte Vorstand – Vortrag über Wasserstoffantrieb

Bei der Bezirkshauptversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung (AKU) der CSU in Ergolding wurde Rudolf Schnur als Bezirksvorsitzender wiedergewählt. Ulrich Dirr referierte über die Vorteile des Wasserstoffantriebs und die infrastrukturellen Maßgaben dafür. Als Ziele der AKU wurden die bessere Verwertung von Lebensmitteln, die Vermeidung von Kunststoffen sowie eine Beteiligung an der Landshuter Umweltmesse 2018 formuliert.

„Am Verbrennungsmotor hängen etwa 13 Prozent der Wertschöpfungskette der deutschen Industrie“, bemerkte Referent Ulrich Dirr, der Vorstand der „Initiative Wasserstoff-Region Landshut“. Der Verein setzt sich für emissionsfreie Mobilität ein und will die Infrastruktur in der Region für den Wasserstoffbetrieb fördern. Der Hauptvorteil, auch gegenüber den Elektroautos, sei die Möglichkeit der Energiespeicherung, betonte der Diplom-Ingenieur. Nach Stand der derzeitigen Technik hätten Wasserstoffautos eine Reichweite von 600 Kilometern, damit seien sie nicht nur für Kurzstrecken geeignet.

Autarke Versorgung wird angestrebt

Wasserstoff solle in der Region zum „Systemintegrator“ werden, das heißt, es betreffe zunächst den Individual- und öffentlichen Personennahverkehr. Zudem erfasst der Begriff „Systemintegrator“ Busverbindungen zum Flughafen München, die Umstellung von Gabelstaplern und die Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung im Haus. Großen Wert legt Dirr darauf, dass die Wertschöpfungskette in der Region erhalten bleibt.

Der Strom zur Wasserstoffproduktion soll sich aus Photovoltaik und Windkraft speisen. Das garantiere für die Zukunft eine autarke und umweltfreundliche Versorgung und damit die Loslösung von Im-



AKU-Schirmherr Florian Oßner (2.v.r.) mit Mitgliedern der neuen Vorstandschaft: (v.l.) Dr. Christian Hirtreiter, Christoph Hauzeneder, Dr. Gudrun Weida, Rudolf Schnur, Edeltraud Eifler, Anton Zech und Xaver Bächer. (Fotos: gg)

port-Abhängigkeiten. „Wir sind es unseren Kindern schuldig“, befand Dirr. Der Schirmherr der AKU, MdB Florian Oßner, würdigte das Engagement als „absolute Pionierleistung“. Die Umsetzung von Zukunftstechnologien dürfe man weder den Anderen überlassen noch ausschließlich in Ballungszentren angehen.

Um die gesteckten Ziele umsetzen zu können, sei der Verein „Initiative Wasserstoff-Region Landshut“ auf Partner angewiesen. Daher wird mit der Hochschule München an Studien gearbeitet, zudem ist man in Kontakt mit Firmen wie BMW und Linde und habe auch MdL Erwin Huber getroffen. Huber ist Vorsitzender des Arbeitskreises für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie der CSU-Landtagsfraktion.

Zuallererst müssten die Klischees verschwinden, um die Akzeptanz zu erhöhen, erklärte Dirr. Die Leute hielten die Wasserstoff-Brennstoffzellen immer noch für gefährlich, weil damals der Zeppelin Hindenburg mit einer Technologie von vor 80 Jahren explodierte. Der heutige Wasserstoffantrieb sei sicher, leise „und hinten aus dem Auspuff kommt reinstes Wasser raus,“ so



Ulrich Dirr referierte über Mobilität.

Dirr. Noch seien beispielsweise Wasserstoff-Busse doppelt so teuer wie dieselbetriebene, aber das sei bei jeder neuen Technik erstmal so.

In der anschließenden Diskussion trat vor allem die Sorge zutage, dass der Elektroantrieb stärker gefördert werde und dessen Nachteile wie geringe Reichweite vielleicht bald aufgeholt habe. Dirr sieht das allerdings nicht als ein Problem, er glaubt an einen Mix der Technolo-

gien, der auf die Bedürfnisse der Menschen angepasst werden wird.

Auf der anschließenden Bezirkshauptversammlung der AKU stellte Bezirksvorsitzender Rudolf Schnur die angestrebten Ziele vor, die beschlossen wurden. Zusammen mit dem Arbeitskreis Energiewende (AKE) soll der AKU mit einem Stand auf der Landshuter Umweltmesse 2018 vertreten sein. Zur Finanzierung wurde ein Antrag auf Bezuschussung gestellt, der bei der Landesvorstandssitzung behandelt werde. Des Weiteren fordert der AKU ein Verwertungsmanagement des Einzelhandels im Umgang mit Lebensmitteln, deren Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, ein. Dadurch soll die Verschwendung von genießbaren Lebensmitteln reduziert werden. Auch kleinste Kunststoffartikel in Gebrauchsgegenständen, vor allem in Kosmetika, sollen vermieden werden, damit diese Stoffe nicht in Fließgewässer und letztendlich in das Meer gelangen.

Uneinigkeit herrschte darüber, warum diese Beschlüsse zuletzt auf der Landesvorstandssitzung nur ungenügend kommuniziert und behandelt wurden. Es fehle an Durchsetzungskraft und Engagement für die Angelegenheiten des Bezirks, stellte Rudolf Schnur fest.

Im Anschluss fand der Kassenbericht für 2016 statt. Bei der Kassenprüfung gab es keine Beanstandung, somit wurde die Vorstandschaft entlastet.

Bei den Neuwahlen wurde Rudolf Schnur als Bezirksvorsitzender wiedergewählt. Auch seine drei Stellvertreter bleiben gleich, es wurden Dr. Christian Hirtreiter (Straubing-Bogen), Edeltraud Eifler (Kelheim) sowie Anton Zech (Dingolfing-Landau) gewählt. Bezirksschriftführer wird Christoph Hauzeneder (Passau-Land), Bezirksschatzmeisterin wird Dr. Gudrun Weida (Kelheim). Als Kandidat für den stellvertretenden Landesvorsitz wurde Dr. Christian Hirtreiter ins Rennen geschickt.